

# Der Eidgenössische Berufsattest (EBA) hat Zukunft und bietet viele Chancen!



**TEXT: CHRISTINA HÄNI**

*Seit 2008 begleitet Christina Häni EBA-Lernende während deren Ausbildung einerseits als Berufs- und Praxisbildnerin, andererseits als üK-Leiterin. Warum ihr Herz ganz besonders an den Lernenden dieser Ausbildung hängt, verrät sie uns in diesem Interview.*

## Wie stehen Sie grundsätzlich zur EBA-Ausbildung?

Diese Form der Beruflichen Grundbildung wird leider noch immer belächelt und oft nicht wirklich ernst genommen. Meine Überzeugung ist aber, dass jede Branche und jeder Beruf vom Zuwachs an einsatz- und leistungsbereiten sowie engagierten jungen Menschen profitiert. Motivation und Professionalität sind dabei definitiv nicht an ein intellektuelles Niveau gebunden! Wird lediglich eine Ausbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) angeboten, so bleibt dieses Feld allen anderen jungen Menschen verschlossen, die ebenfalls Freude, Begabung und die Fähigkeiten hätten, darin zu lernen und zu arbeiten, nur deshalb, weil sie nicht „schul-kompatibel“ sind. Ausserdem sind ca. 6% aller EBA-Lernenden bereits über 25 Jahre alt - d. h. diese Ausbildung leistet auch hier einen wichtigen Beitrag in der Nachholbildung.

## Warum wählen junge Menschen die EBA-Ausbildung?

Das können ganz unterschiedliche Gründe sein. Einerseits wollen SchulabgängerInnen den Übergang in die Berufswelt etwas sanfter angehen. Andererseits gibt es junge Menschen, die bereits den einen oder anderen Misserfolg in der Schule erlebt haben und sich daher den direkten Einstieg in eine EFZ-Ausbildung nicht zutrauen. Nicht zu vergessen sind auch Personen mit Migrationshintergrund, welche sich aufgrund von noch unzureichenden Deutschkenntnissen für diese Ausbildung entscheiden.

## Sehen Sie die EBA-Ausbildung als eine Durchgangsstation zum EFZ?

Eine erfolgreich absolvierte EBA-Ausbildung bestärkt glücklicherweise ganz viele junge Menschen darin, anschliessend eine EFZ-Ausbildung anzuhängen. Ich finde es jedoch unverzichtbar, dass der Eidgenössische Berufsattest als eigenständige Ausbildung betrachtet wird. Die Bedeutung der EBA-Ausbildung nimmt stetig zu und bietet unter anderem auch EFZ-AbbrecherInnen die Chance für einen Abschluss. Nicht jede/r muss die Matura haben, um erfolgreich sein zu können. Dasselbe gilt für das EFZ!

## Bietet der Arbeitsmarkt nach einer abgeschlossenen EBA-Ausbildung einen erfolgreichen Einstieg?

Ja und nein. Hier kommt es sehr darauf an, welcher Lehrberuf gewählt wurde. Zum Beispiel sind im Detailhandel, bei den Assistenten Gesundheit und Soziales, den Logistikern oder den Köchen die Absolventen einer EBA-Ausbildung gefragte MitarbeiterInnen. Im kaufmännischen Bereich ist es jedoch trotz erfolgreichem Abschluss enorm schwierig, eine Festanstellung zu finden.

## Was war Ihr grösstes Erfolgserlebnis in der Zusammenarbeit mit Attest-Lernenden?

Das Tolle an der Zusammenarbeit mit EBA-Lernenden ist, dass es jede Menge dieser Erfolgserlebnisse gibt! Es ist unglaublich schön, mitzuerleben, welche Veränderung die Lernenden während der beiden Jahre durchlaufen. Oftmals

ist ihr Selbstwertgefühl bei Beginn der Ausbildung eher niedrig. Aber zu sehen, wie sie Hürden erfolgreich erklimmen, neue Grenzen erreichen, nach und nach persönliche Erfolgserlebnisse sammeln und dadurch ein ganz neues positives Selbstbild erhalten, ist unheimlich berührend. Was mich immer wieder aufs Neue fasziniert ist die hohe Sozialkompetenz, über welche EBA-Lernende verfügen - auch wenn teilweise schulische Defizite bestehen, gleichen ihre Motivation und ihr Durchhaltewille diesen Umstand sehr schnell aus.

## Auf was muss bei der Zusammenarbeit mit EBA-Lernenden besonders geachtet werden?

Die EBA-Ausbildung ist anspruchsvoller als die ehemalige Anlehre und ausgesprochen praxisorientiert - dadurch können Kompetenzen erworben werden, die in der Arbeitswelt auch tatsächlich gebraucht werden. Hier ist es wichtig, dass Lehrbetriebe ihre Lernenden unterstützen und ihnen genug Zeit geben, um Erfahrungen zu sammeln und Kompetenzen ausbauen zu können. Ich habe schon ganz oft erlebt, wie Lernende während dieser beiden Jahre den „Knopf öffnen“ und ihr Können und ihre Leistungen plötzlich rasante Fortschritte machen. Wer bereits EBA-Lernende ausbildet, weiss wovon ich spreche...

## Wenn Sie sich von den Lehrbetrieben in Zusammenhang mit der EBA-Ausbildung etwas wünschen dürften, was wäre das?

Ganz klar mehr Lehrbetriebe, welche diese Ausbildung anbieten! EBA-Lernende sind in der Regel ein Gewinn und eine Bereicherung für ein Unternehmen. Mit ihrem offenen und ehrlichen Wesen bringen sie neuen Schwung und Elan in jeden Betrieb.

Christina Häni unterstützt mit ihren mehr als 20 Jahren praktischer Erfahrung in der Berufsbildung Lehrbetriebe dabei, die Qualität der Ausbildung zu steigern und die Lernenden gezielt zu fördern. Als Dozentin vermittelt sie ihren Kursteilnehmenden viel Neues, jede Menge Praktisches und noch mehr Hilfreiches, um in der Welt der Berufsbildung den Durchblick zu erhalten.

**B3 – Beratung in Berufsbildung GmbH,**  
[ch.haeni@bhoch3.ch](mailto:ch.haeni@bhoch3.ch), [www.bhoch3.ch](http://www.bhoch3.ch)

## EBA-Seminar beim Kaufmännischen Verband Bern.

Am Donnerstag, den 26. März 2020, findet mit Christina Häni ein kompakter Kurs für Berufs- und PraxisbildnerInnen rund um die Attest-Ausbildung statt. Damit Sie Ihre EBA-Lernenden bedürfnisgerecht und kompetent durch diese Ausbildung begleiten können, bekommen Sie entsprechendes Werkzeug an die Hand gelegt. Der Kurs vermittelt Ihnen praxisnah grundlegende Informationen um diese Ausbildung. Von der Erstellung des Ausbildungsprogrammes über Standortbestimmungen aufgrund konstruktiver Rückmeldungen bis hin zur professionellen Unterstützung vor und während des Qualifikationsverfahrens, das alles soll für Sie so selbstverständlich werden wie das Einmaleins.